

18. Oktober 1938

Frau Dr. A. Hahnloser, Tüsstalstrasse 42, Winterthur

Sehr verehrte Frau Doktor,

Mein Pariser Aufenthalt für die Ausstellung Vallotton ist insofern sehr ergibig gewesen, als ich bei den Sammlern das grösste Entgegenkommen zur Förderung unserer Ausstellung gefunden habe, einstweilen aber noch nicht ein ganzer Erfolg, weil die meisten Kunstfreunde wie auch die Museen erst wieder am einrichten sind, nachdem sie ihren Besitz wegen der drohenden Kriegsgefahr aus Paris weggenommen haben und ihn erst jetzt wieder zurück bringen.

Ich werde in einigen Tagen noch einmal nach Paris gehen und zu den 40 bisher in der Schweiz nicht bekannten Werken, die wir bereits für die Spedition haben entgegennehmen können, wohl noch ungefähr eine gleich grosse Zahl ausfindig machen und für die Ausstellung zugesagt erhalten können. Man scheint in Paris recht erfreut zu sein, dass Vallotton in einer neuen Ausstellung in der Schweiz zu Ehren kommen soll.

In Luzern werden wir die Bestände am nächsten Montag abholen. Es finden sich dort so viele wichtige Werke, dass voraussichtlich die Luzerner Ausstellung fast vollständig mit den aus Paris kommenden Sendungen zu einem eindrucksvollen Gesamtbild verschmolzen werden kann. Bei alledem vermisse ich noch das eine und andere im Zusammenhang sehr aufschlussreiche Bild, das sich in schweizerischem Besitz befinden muss, und ich wäre Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn ich Sie im Lauf dieser oder der kommenden Woche noch einmal aufsuchen dürfte, um für das möglichst vollständige Gelingen unserer Ausstellung Ihren wertvollen Rat einzubolen.

In ausgezeichnetester Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

*W. W. W.*

246  
398  
An.